



Walter Dietrich

Die Samuelbücher heute lesen

Zürich: Theologischer Verlag Zürich (TVZ) 2022

216 S., 22,80 €

ISBN 978-3-290-18455-1

Siegfried Kreuzer (2023)

Walter Dietrich, Professor für Altes Testament in Bern, hat sich viele Jahrzehnte mit den Samuelbüchern befasst und einen mehrbändigen Kommentar dazu vorgelegt. Insofern ist er einer der besten Kenner der Samuelbücher und sozusagen prädestiniert für diesen kleinen Band in der Reihe „... heute lesen“.

Die Samuelbücher lesen sich aufs Erste als die Geschichte der ersten beiden Könige des alten Israel, Saul und David. Die Erzählungen enthalten aber auch viele darüberhinausgehende Informationen: Die einleitende Geschichte von der zunächst kinderlosen Hanna bietet zugleich Einzelheiten über den Tempel in Schilo, über den Ablauf einer Familienwallfahrt und auch das erste Vorkommen des Gottesnamens Zebaoth (der hier nicht als „Herr der Heerscharen“ sondern als Helfer bei Kinderlosigkeit angerufen wird). Wir erfahren aber auch etwas über die Strukturen des frühen Königtums, über das wechselhafte Verhältnis zu den Nachbarvölkern und über die verschiedenen Formen des Auftretens von Propheten. Manches erfahren wir leider auch nicht: Oft werden zwar die Handlungen bestimmter Personen berichtet, aber warum sie sich so verhalten haben, bleibt häufig offen und fordert die Lesenden heraus, sich selbst Gedanken zu machen (Siehe dazu u.a. die Abschnitte „Undurchsichtige Charaktere“ und „Widersprüchliche Darstellung“; S. 83-85).

Andererseits gibt es natürlich eine Reihe von Fragen zu den Büchern insgesamt: Wie entstanden die Samuelbücher? Wie lange nach den Ereignissen wurden die Berichte aufgeschrieben? Welche Bedeutung haben die Erzählungen für die späteren Zeiten im Judentum, aber auch als Teil unserer Bibel heute?

Dietrich informiert über all diese Fragen, die ihn bei seinem großen Kommentar auf Schritt und Tritt begleitet haben. Außer den schon erwähnten gehören dazu auch Fragen wie: Staat und Gesellschaft, Aufgaben des Königs, Gottesbild(er) der Erzählungen, und nicht zuletzt die Darstellung einzelner Personen.

Einen umfangreichen Teil des kleinen Buches bildet die Darstellung der Wirkungsgeschichte (S. 159-204), vor allem in der Literatur (angefangen von den frühjüdischen und neutestamentlichen Schriften und den Kirchenvätern bis zu Stefan Heyms „König David Bericht“) aber auch in der darstellenden Kunst durch die Jahrhunderte.

Merkwürdig ist die Wahl des Bildes auf dem Buchumschlag: Es zeigt, wie Absalom an seinen Haaren in den Ästen eines Baumes hängt und er von Joab getötet wird. Im Buch selbst kehren mehrmals Ausschnitte aus diesem Bild wieder. Zwar ist das Bild (von ca. 1447) Teil des berühmten Mosaiks im Dom von Siena, aber die Wahl als Titelbild bleibt doch etwas „undurchsichtig“.

Relativ kurz ist der Abschnitt „Die Samuelbücher heute lesen“ (S. 205-206). Dietrich sagt zu Recht, dass die Samuelbücher einerseits leicht und flüssig zu lesen sind, dass sie aber zugleich eine Herausforderung darstellen, indem sehr viel von Kampf und Gewalt vorkommt, aber auch merkwürdige Riten etc. Dietrich versteht sein Buch auch als Handreichung zu diesen Fragen. Dass man die Samuelbücher alleine oder in einer Gruppe lesen kann, ist natürlich nicht zu bestreiten; erst recht nicht, dass man sie nicht zu schnell lesen soll und dass man sie mehrmals lesen muss, um sie tiefer zu verstehen.

Insgesamt bietet das Buch eine Summe der Arbeiten von Walter Dietrich und eine informative Begleitung zur Beschäftigung mit den Samuelbüchern.

Zitierweise: Siegfried Kreuzer. Rezension zu: *Walter Dietrich. Die Samuelbücher heute lesen. Zürich 2022*
in: bbs 6.2023
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2023/Dietrich_Samuelbuecher.pdf